

## HINTERGRUND

### Sport tut Schwangeren gut

Bei normalem Schwangerschaftsverlauf gibt es keinen Grund, die Turnschuhe in die Ecke zu stellen. **2**

### Notgroschen nicht vergessen

Sparer sollten nicht ihr ganzes Geld auf die Altersvorsorge setzen. **3**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Klinikärzte protestieren

Marburger Bund kündigt Aktionen für den 19. Oktober an – Kommunen stehen unter Druck. **6**

## MEDIZIN

### Skepsis bei ED-Therapie

Männer in Deutschland stehen PDE-5-Hemmern skeptischer gegenüber als Männer in anderen Ländern Europas. **11**

### Schmerztherapie nach Maß

Bei einer Schmerztherapie erwarten nicht alle Patienten das gleiche Maß an Schmerzreduktion. **13**

## WIRTSCHAFT

### Mehr Geld für die Sozialkassen

Nächstes Jahr steigen die Beitragsbemessungsgrenzen. Das bringt den Sozialkassen mehr Geld. **17**

## PANORAMA

### Fleißige Deutsche?

Nationale Klischees wie „Deutsche sind fleißig“ treffen nur selten zu, wie eine weltweite Studie jetzt bestätigt hat. **19**

## ÄRZTE & ZEITUNG

Verlagsgesellschaft mbH Postfach 20 02 51  
63077 Offenbach

### Leser-Service:

Tel.: (06102) 50 60  
Fax: (06102) 50 61 77

### Redaktion:

Tel.: (06102) 50 60  
Fax: (06102) 5 88 70  
(06102) 5 87 40

### Verlag:

Tel.: (06102) 50 60  
Fax: (06102) 50 61 23

### Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de  
Web: www.aerztezeitung.de  
Paßwort: arztonline

Ms. B  
2609/x  
ZB MED

mer wieder Kinder an Masern oder an subakuter sklerosierender Panenzephalitis als Spätfolge der Infektion. Weil bei uns zu wenige Kinder geimpft sind, kommt es regelmäßig zu Ausbrüchen.

In der WHO-Region Afrika sind Masern bei Kleinkindern meistens lebensbedrohlich: Jedes Jahr sterben dort etwa 450 000 Menschen daran, wird geschätzt. Um die ho-

an Masern gestorbenen Menschen bis zum Jahr 2003 um 91 Prozent. Otten und seine Kollegen schätzen, daß sich dadurch die Zahl der Gestorbenen pro Jahr um über 90 000 verringert. Durch das regionale Impfprogramm konnten somit etwa 20 Prozent der jährlichen etwa 450 000 Masern-Todesfälle Afrikas reduziert werden, so die Forscher.

## Soziales Jahr für Hausärzte?

BERLIN (HL). Ein soziales Pflichtjahr auf dem Land will AOK-Vize von Stackelberg niederlassungswilligen Ärzten zwangsweise vordrängen. Brandenburgs Hausärzte-Chef Dr. Wolfgang Kreisler hält davon gar nichts. Der Ärztemangel werde dadurch nicht behoben. Patienten von Hausärzten bräuchten eine Beziehung, die von Vertrauen getragen sei. **Siehe Seiten 2 und 6**

## Aneurysma wurde

Fehlerberichte in der „Ärzte Zeitung“

NEU-ISENBERG (eb). Auch heute kann man in der „Ärzte Zeitung“ wieder Berichte von Fehlern und Beinahe-Fehlern lesen, die Kollegen passiert sind. Zwei Ärzte berichten dabei über sehr seltene Erkrankungen oder Verletzungen, bei denen es nur unspezifische Symptome gab. So wurden vertikal



beton  
mit  
grü  
tie  
tu  
im  
tien  
runge  
nächst verm  
sondern ein  
tion. **Siehe**

## Implantate melden sich per

Telemonitoring über eingebaute Herzschrittmacher und Defibril

HAMBURG (ger). Herzkranken mit implantiertem Schrittmacher oder Defibrillator können mit Geräten neuen Typs auch telemedizinisch überwacht werden. Dadurch soll die Zahl der Klinikaufenthalte sinken.

25 000 Patienten weltweit, davon allein 14 000 in Deutschland, sind nach Angaben des Herstellers Biotronik mit speziellen Herzschrittmachern oder implantierten Defibrillatoren ausgestattet. Diese Geräte messen Vitaldaten des Patien-



Das Implantat funkt Daten an ein Handy, das die Werte automatisch weiterleitet. Foto: Biotronik

ten über Se  
teln die We  
Handy. Vor  
Daten per  
funknetz v  
Überwachu  
tronik. Sie v  
handelnden  
fügung gest  
ten gehen n  
tronik derz  
im Überwac  
Der Vorte  
sich der Ge  
Patienten